

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0375/2008

Auskunft erteilt:

Herr Koops

Ruf:

492-2418

E-Mail:

Koops@stadt-muenster.de

Datum:

29.04.2008

Betrifft

Weiterentwicklung der Bäderlandschaft in Münster
Erweiterung Hallenbad Ost
- Baubeschluss -

Beratungsfolge

27.05.2008	Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen	
	Anhörung	
28.05.2008	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
05.06.2008	Sportausschuss	Vorberatung
05.06.2008	Bezirksvertretung Münster-Ost	Anhörung
10.06.2008	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
17.06.2008	Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Erweiterung des Hallenbades Münster-Ost wird nach den Plänen des Planungsbüros GSF (Architekturbüro Keinemann, Hamm), vom 07.04.2008, ausgeführt (Anlage 1 – 6).
2. Die Checkliste zur Berücksichtigung bauökologischer Kriterien wird zur Kenntnis genommen (Anlage 7).
3. Die Erläuterungen zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen werden zur Kenntnis genommen (Anlage 8).
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit dem Bau im Juli 2008 begonnen wird und die Fertigstellung voraussichtlich im Februar 2010 erfolgt.
5. Die Erläuterungen zum Prüfauftrag "Wasserdesinfektion durch Salzelektrolyse" werden zur Kenntnis genommen.

II. Kosten/Folgekosten

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass sowohl Investitionskosten gemäß der Kostenberechnung nach DIN 276 vom 07.05.2008 in Höhe von 5.094.029 Euro netto, als auch Folgekosten in Höhe von 232.200,00 Euro entstehen (Anlage 9).

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

7. Die oben genannte Sachentscheidung ist wie folgt finanziert:

Auszahlungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0802	Bäder			
Investitionsmaßnahme	4050	Modernisierung Hallenbad Ost	2007	200.000	
			2008	3.359.350	
			2009	1.620.000	
Insgesamt:				5.179.350	

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkun- gen
Produktgruppe	0112	Amt für Immobilienmanagement			
Teilergebnisplan (Zeile)	14	Bilanzielle Abschreibungen	2009ff	131.800	
	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2009ff	100.400	
Insgesamt:				232.200	

Begründung:

Bisherige Beschlüsse

- 131/2007 Weiterentwicklung der Bäderlandschaft Münster vom 28.03.2007 (Rat)
 950/2007 Modernisierung und Attraktivierung Hallenbad Ost vom 12.12.2007 (Rat)
- Ergebnis des VOF-Verfahrens
 - Beauftragung der Architektenleistung und Planungsleistungen zur Technischen Ausrüstung

Zu 1.: Planung

Im weiteren Planungsverlauf wurde der Wettbewerbsentwurf unter Optimierungsgesichtspunkten modifiziert. Die barrierefreie Erschließung und Ausstattung der Sauna wurde berücksichtigt. Die direkte Erschließung des Solebereiches aus der Sauna heraus wurde durch Verlagerung der betriebsnotwendigen Räume bzw. des Betriebshofes zur Südseite des Gebäudes ermöglicht. Die Größen des Sauna- und Gastronomiebereichs wurden in Abstimmung mit allen Beteiligten an die tatsächlich zu erwartenden Bedarfe angepasst. Der Saunagarten wird zunächst nicht erstellt, wäre aber als optionale spätere Ergänzung nachträglich realisierbar.

Im Solebereich sind ein „Badehosen-Dampfbad“, Kneip-Kalt-Warm-Duschbereiche sowie ein vergrößertes Ausschwimmbcken mit Sole-Aufenthaltsqualitäten (Liege- und Brodelbereich) im Innenraum vorgesehen.

Im Soleaußenbecken sind Nackenschwallduschen, Unterwasserliegen und ein Wasserpilz vorgesehen, um auch die aerosolen Gesundheitseigenschaften der Sole auszunutzen bzw. anbieten zu können. Die Einbauten im Becken sind so positioniert, dass eine ungestörte Schwimmmöglichkeit über ca. 20 m ermöglicht wird. Dem Solebecken wird ein kaltes Kneip-Außenbecken unmittelbar zugeordnet.

Der Kleinkinder-Wasserspielbereich wird an der bisherigen Stelle des Planschbeckens realisiert und deutlich aufgewertet, damit der räumliche Bezug zwischen Plansch- und Nichtschwimmerbecken erhalten bleibt. Hier wird ein Wickelraum unmittelbar zugeordnet.

In Teilen des ehem. Gastronomiebereichs wird ein Mehrzweckraum unmittelbar am Springerbecken erstellt, der sowohl für vorbereitende Übungen dem Leistungsstützpunkt Turmspringen als auch für sonstige allgemeine Bedarfe zu Verfügung steht.

Die Empfehlungen des Bewertungsgremiums aus der Vorlage 950/2007 (barrierefreie Erschließung der Sauna, Verringerung des Glasflächenanteils der Fassaden des Anbaus, Ergänzungen gem. Raumprogramm sowie Erstellung eines Kneippbeckens) sind im weiteren Planungsverlauf umgesetzt worden.

Zu Details siehe Anlage 1 (Erläuterungsbericht GSF) und Anlagen 2 bis 6 (Bauantragsplanung)

Zu 2.: Checkliste bauökologische Kriterien

Siehe Anlage 7

Zu 3.: Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen

Siehe Anlage 8

Zu 4.: Weiteres Vorgehen

Parallel zur Baubeschlussvorlage wird der Bauantrag vorbereitet und eingereicht. Die notwendige Baugrundsicherung und Fundamentunterfangung im Anbaubereich soll im Juli/August 2008 durchgeführt werden. Ab September 2008 beginnen die Anbauarbeiten sowie Umbauarbeiten im Untergeschoss, die eine Betriebsmöglichkeit des Bades noch erhalten. Ab Juli 2009 steht das Bad nur noch eingeschränkt zur Verfügung. Von September 2009 bis zur geplanten Wiedereröffnung Mitte Februar 2010 ist das Bad dann baubedingt außer Betrieb.

Zu 5.: Wasserdeseinfektion durch Salzelektrolyse

Der Prüfauftrag aus der Vorlage 950/2007 wurde durch das beauftragte Ingenieurbüro Gansloser wie folgt beantwortet:

“Das bestehende Bad ist mit funktionstüchtigen Chlor-Desinfektionsanlagen für 4 Umwälzkreisläufe ausgerüstet, deren Umrüstung auf Chlor-Elektrolyse-Membranverfahren technisch nicht notwendig ist und die wirtschaftlich zu erheblichen Mehrkosten (ca. 200.000 € netto) führen würde.

Für das neue Solebecken wurde eine Desinfektion mit Chlorgas nach dem Vollvakuumprinzip, aus Gründen der einheitlichen Bedienung und Wartung aller Desinfektionsanlagen, gewählt.

Der Einsatz einer Desinfektionsanlage nach dem Chlor-Elektrolyse-Membranverfahren (auch bei “Salz-Elektrolyse“ wird Chlor zur Desinfektion genutzt, lediglich die Technik der Bereitstellung ist eine andere) für das Solebecken erfordert einerseits erheblich höhere Investitionskosten (ca. 40.000 € Mehrkosten) und andererseits auch einen wesentlich höheren Platzbedarf gegenüber einer Anlage für Chlorgasdosierung. Dies würde weitere Mehrkosten für die Erstellung der notwendigen Gebäudevolumen nach sich ziehen.

Zur Sicherstellung eines störungsfreien Betriebes der Chlor-Elektrolyse-Membrananlagen wäre die Verwendung von Salzen mit hohem Reinheitsgrad erforderlich. Natur- oder Industriesolen sind für den Betrieb derartiger Anlagen ungeeignet, was dauerhaft höhere Ausgaben für die Betriebsmittel zur Folge hätte.“

Aus oben genannten Gründen wird der Einsatz des Chlor-Elektrolyse-Membranverfahren bei der Erweiterung des Hallenbades Ost nicht weiterverfolgt.

Zu 6.: Kosten/Folgekosten

Kostenberechnung GSF siehe Anlage 9

Die Folgekosten für das immobile Anlagevermögen setzen sich aus Abschreibungen und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zusammen. Bei einem geschätzten Investitionsvolumen von **5.179.350,00 €** betragen die zusätzlichen Aufwendungen für bilanzielle Abschreibungen jährlich ca. **131.800,00 €** und die zusätzlichen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen jährlich ca. **100.400,00 €**.

Zu 7.: Mittelbereitstellung/Finanzierung

Im Haushalt stehen bis 2009 insgesamt 5.179.350 € netto zur Umsetzung der Maßnahme zur Verfügung. Der Kostenansatz vom 07.05.08 sieht Investitionskosten in Höhe von ca. 5.094.000 € netto vor.

Das Projektbudget wird damit um ca. 85.000 € unterschritten. Aufgrund der zwingend notwendigen Maßnahmen zur Baugrundsicherung und Fundamentunterfangung im Anbaubereich und den damit verbundenen Kosten von ca. 120.000 € netto konnte eine signifikante Unterschreitung des Projektbudgets im Zuge der Konkretisierung der Planung nicht realisiert werden.

Die Kosten für die Baugrundsicherung sind zudem noch einem gewissen Unsicherheitsgrad unterworfen, da der tatsächlich erforderliche Aufwand sich erst im Zuge der Freischachtungsarbeiten ergibt.

I.V.

gez.
Bickeböller
Stadtkämmerin

Modernisierung und Erweiterung Hallenbad Ost, Münster

ERLÄUTERUNGSBERICHT

ANBAU SOLE-WELLNESS-BEREICH

Die Stadt Münster hat die Modernisierung und Erweiterung des Hallenbades Ost beschlossen, um durch den Anbau eines Sole-Wellness-Bereichs, sowie eines Kneipp-Beckens eine Attraktivierung des bestehenden Bades zu erreichen.

Der Sole-Wellness-Bereich wird im Osten des Gebäudes über zwei Geschosse mit einer Anbindung an das bestehende Unter- und Erdgeschoss errichtet. Der Anbau erhält auf der Untergeschoßebene des Bestandes (Ebene - 3,20 m) ein Soleinnen- und -außenbecken mit einer Größe von ca. 170 m².

Im Außenbereich wird das Solebecken mit einem Massagegang versehen in Form von Düsen, die in die Beckenwand mit unterschiedlichen Höhen integriert werden. Zusätzlich werden 5 Unterwasserliegen für die Entspannung des Badegastes und ein Wasserpilz im Becken, um die heilende Wirkung der Sole zu verstärken, angeboten. Im Bereich des Beckenrandes wird eine Nackenschwalldusche installiert. Im Innenbereich erhält das Solebecken einen Brodelberg, sowie eine Unterwassersitzbank.

Das Soleaußenbecken wird außerhalb der Betriebszeiten zur Energiekostenminimierung abgedeckt.

Der gesamte Anbau erhält einen Kriechkeller zur Aufnahme der neuen Geräte für Lüftung und Wassertechnik. Der bestehende Technikbereich im Untergeschoss des Hallenbades Ost wird in Teilbereichen entkernt, um hier ein Dampfbad und zwei Kneipp-Erlebnisduschen (kalt / warm) zu integrieren und einen direkten Zugang zur bestehenden Sauna zu schaffen.

In der Erdgeschoßebene des Sole-Wellness-Anbaus werden Verweilflächen geschaffen, die auch einen Teilbereich der jetzigen Terrasse, die überbaut wird, miteinbeziehen. Die vorhandene Fassade wird dafür geöffnet, um den Anbau mit der Beckenumgangsfläche des Bestandes zu verbinden.

Um eine barrierefreie Erschließung des Sole-Wellness-Bereichs zu gewährleisten, wird im Anbau eine behindertengerechte Aufzugsanlage errichtet.

UMBAU / SANIERUNG HALLENBAD

Erdgeschoss

Das Hallenbad Ost wird auch zukünftig über die bestehende Eingangshalle erschlossen. Diese verbleibt im wesentlichen in ihrer bestehenden Geometrie und erhält neue Boden- und Wandbeläge.

Zusätzlich wird hier eine personenbesetzte Kasse vorgerüstet und ein behindertengerechter Plattformaufzug mit selbsttragendem Schacht errichtet, um somit auch außerhalb der Betriebszeiten des Bades einen barrierefreien Zugang zum Saunabereich im Untergeschoss zu schaffen.

Von der Eingangshalle aus erreicht man auch zukünftig einen Umkleidebereich mit Wechselzellen und angegliedertem Dusch- und WC-Bereich. Dieser wird attraktiviert durch Erneuerung der Wand- und Bodenflächen, sowie Austausch der Wechselzellen und Umkleideschränke. Der neu gestaltete Umkleidebereich erhält 23 Wechselkabinen, 2 Familienumkleide, eine große Behindertenumkleiden mit Liege, 62 Vollschränke, sowie 80 halbe Schränke. Die angrenzenden Dusch- und WC-Anlagen verbleiben in ihrer Geometrie und erhalten neue Armaturen, sowie neue Wand- und Bodenbeläge.

Um einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten, werden die bestehenden Schamwände im Zugangsflur entfernt. Ein Einblickschutz wird in den Duschräumen erstellt. Angrenzend an den bestehenden Duschbereich wird ein Behinderten-WC mit Dusche errichtet.

Der an die Eingangshalle angrenzende bestehende Umkleide- und Personalaufenthaltsbereich wird zu zwei geschlechtergetrennten Umkleiden zusammengefasst, um diese großzügiger zu gestalten.

Die Gastronomie mit zugehöriger Küche im bestehenden Hallenbad wird umgestaltet und verkleinert. Unmittelbar von der Eingangshalle erreichbar wird ein Teilbereich der jetzigen Gastro-

nomie zur Stiefel- / Automatenbar umgebaut. Von diesem Raum aus erreicht man auch den neuen Personal-Pausenraum, der über bestehende Dachflächenfenster belichtet wird im Bereich der derzeitigen Küche. Der andere Teil des jetzigen Gastraums wird als Nassbereich ausgebildet und zukünftig als Multifunktionsraum und kann u.a. auch als Aufwärmbereich für die Sport-Springer genutzt werden.

Im angrenzenden Küchenbereich (früher Kühlager) können zukünftig die Geräte für das Aufwärmtraining gelagert werden. An den Multifunktionsraum wird im Badbereich eine Barfußautomatenbar angegliedert mit einer kleinen Thekenanlagen, die als Ausgabe bei Veranstaltungen dienen soll.

In der Badehalle wird ein Teil der derzeitigen Terrasse überbaut und zukünftig als Verweilfläche genutzt. Diese bilden auch zugleich den Übergangsbereich zum Sole-Wellness-Bereich.

Die bestehenden Becken in der Badehalle verbleiben in ihrer Geometrie und derzeitigen Gestaltung. Hier werden die Überlaufrinnen der Becken, sowie die Betonstützen entsprechend den Erkenntnissen und Empfehlungen aus dem betontechnologischen Gutachten des IB-Lüchtfeld saniert.

Der bestehende Wasserspielgarten wird durch Einbau von Spielelementen (Attraktionen mit Entnahme von Wasser aus den Becken) attraktiviert. Angrenzend wird ein Kinder-WC und Wickelraum im derzeitigen Putzmittelraum realisiert.

Untergeschoss

Über eine bestehende Treppenanlage in der Eingangshalle bzw. über die neue Aufzugsanlage erreicht man im Untergeschoss einen zweiten bestehenden Umkleidebereich mit Sammelumkleiden. Hier befinden sich derzeit noch Massageräume und ein Wannenbad der Sauna zugehörig, welche jedoch zugunsten zwei neuer Sammelumkleiden abgebrochen werden, um diesen Bereich auch brandschutztechnisch klar dem Bad zuzuordnen.

Dafür entfallen zwei bestehende Sammelumkleiden im Bereich des zweiten Treppenhauses, die zukünftig als Lagerflächen genutzt werden. Die anderen Umkleiden verbleiben wie im Bestand ohne Erneuerung der Wand-, Boden- und Deckenflächen. Die Duschen und WCs erhalten neue Armaturen und Sanitärobjekte, sowie neue Wand- und Bodenbeläge.

Die bestehenden Technikbereiche im Untergeschoss werden entsprechend den neuen Erfordernissen umgestaltet, d. h. der derzeitige Werkstattbereich wird zukünftig als Chlorgas- und Lagerraum für Chemikalien genutzt und hier wird auch die Netzersatzanlage integriert.

Der Saunabereich, der zukünftig über das Bestandstreppehaus und die neue Aufzugsanlage im Eingangsbereich des Bades erschlossen wird, wird in den bestehenden Technikbereich erweitert und erhält eine Verbindung zum Sole-Wellness-Bereich über eine Schleuse. Im neuen Zugangsbereich zum Sole-Wellness-Anbau wird das bestehende Tauchbecken abgebrochen und durch ein neues Tauchbecken mit einem Volumen $< 2 \text{ m}^3$ (keine Wasseraufbereitung notwendig) ersetzt.

Der Saunabereich verbleibt in seiner bestehenden Geometrie und erhält zur Attraktivierung neue Boden-, Wand- und Deckenflächen. Auch das angrenzende Atrium mit Tauchbecken verbleibt in seiner Geometrie und wird durch Austausch des Bodenbelages attraktiviert. Die Stadt Münster plant, auch in Zukunft den Saunabereich separat zu verpachten. Details werden mit dem zukünftigen Betreiber der Sauna abgestimmt.

Außenbereich

Um eine Verbindung zwischen dem Sauna und dem Sole-Wellness-Bereich zu schaffen, wurde ein Teil des Technikbereichs, wie Chemikalien- und Chlorgasräume, die im späteren Betrieb angedient werden müssen, in den südlichen Teil des Gebäudes verlagert. So besteht auch optional die Möglichkeit, einen Saunagarten in einem zweiten Bauabschnitt zu realisieren.

Der zukünftige Wirtschaftshof wird über eine neue Rampenanlage im Süden des Gebäudes angedient. Die derzeitige Planung geht davon aus, dass diese Rampe über den bestehenden Vorplatz befahren wird. Die bestehende Rampenanlage im Norden des Gebäudes bleibt erhalten, um der Feuerwehr die Möglichkeit zu geben, diesen Bereich anzufahren.



Die Liegewiese auf Niveau des Untergeschosses bleibt weitgehendst erhalten. Das Soleaußenbecken erhält eine Badeplatte, in die auch das Kneippbecken integriert wird.

Die Badeplatte wird umlaufend begrünt. Aufgrund der unterschiedlichen Tarifzonen kann nur der zahlende Gast des Sole-Wellness-Bereichs die Badeplatte und somit auch das Kneippbecken nutzen. So wird vermieden, dass der "normale Badegast" über die Liegewiese von außen ohne Aufbuchung den Solebereich betreten kann.

Konstruktion

Die Umbauarbeiten im bestehenden Hallenbad Ost wurden optimiert und verbleiben weitgehendst in der bestehenden Geometrie. Geplant sind hier Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen in Form von Erneuerung der Boden- und Wandbeläge in Teilbereichen des Bestandes, ohne die bestehende Konstruktion zu verändern.

Der Anbaubereich wird als massive Betonkonstruktion errichtet. Der Anbaubereich erhält einen Kriechkeller, der unterhalb des bestehenden Untergeschosses errichtet wird, um dort die zusätzliche Technik, wie Lüftungsanlagen / Schlammwasserbehälter etc. zu platzieren. Aufgrund des hohen Grundwasserspiegels wird dieser Kriechkeller in WU-Beton (wasserundurchlässiger Beton) ausgeführt. Nicht unterkellerte Bereiche in direkter Anbindung an den Bestand erhalten eine Abdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit gem. den geltenden Richtlinien.

Die notwendige Unterkellerung des Anbaus und der hohe Grundwasserspiegel machen es erforderlich, das Bestandsgebäude mit einem aufwendigen Hochdruckinjektionsverfahren (HDI-Verfahren) zu unterfangen. Bei diesem Verfahren wird der Boden unterhalb des Bestandes durch Injektionen verdichtet. Es ist geplant, diese Unterfangungsmaßnahmen vor dem eigentlichen Baubeginn durchzuführen, um Setzungen aus dem Bestandsgebäude und ein Eindringen von Grundwasser in die Baugrube zu vermeiden. Diese Maßnahmen werden entsprechend den Vorgaben des Bodengutachters erstellt und von diesem auch überwacht.

Der Anbau des Sole-Wellness-Bereichs incl. des Soleaußenbeckens wird entsprechend den Vorgaben des Statikers unter Berücksichtigung der Auftriebssicherheit aus Beton errichtet. Das Dachtragwerk wird als Holzbinderkonstruktion ausgeführt. Der Dachaufbau wird als "Warmdach" ausgebildet mit einer Dampfsperre, einer Gefälle-Wärmedämmung gem. den Vorgaben des Wärmeschutznachweises und einer bituminösen Abdichtung. Die Dachentwässerung wird über neue Grundleitungen an das bestehende Entwässerungssystem angeschlossen wird.

Die erdberührenden Bauteile werden von außen mit einer Perimeterdämmung entsprechend den Vorgaben des Wärmeschutznachweises von außen gedämmt, d. h. der Kriechkeller wird unterhalb der Bodenplatte und die Außenwände werden gedämmt.

Der Anbaubereich erhält eine hinterlüftete gedämmte Fassadenkonstruktion, die mit Faserzementplatten belegt wird. Auch hier richten sich Stärke und Qualität der Dämmung nach den Vorgaben des Wärmeschutznachweises. Die verglasten Flächen in der Fassade werden aus thermisch getrennten Aluminiumprofilen mit Isolierverglasung bzw. 3-Scheibenverglasungen errichtet.

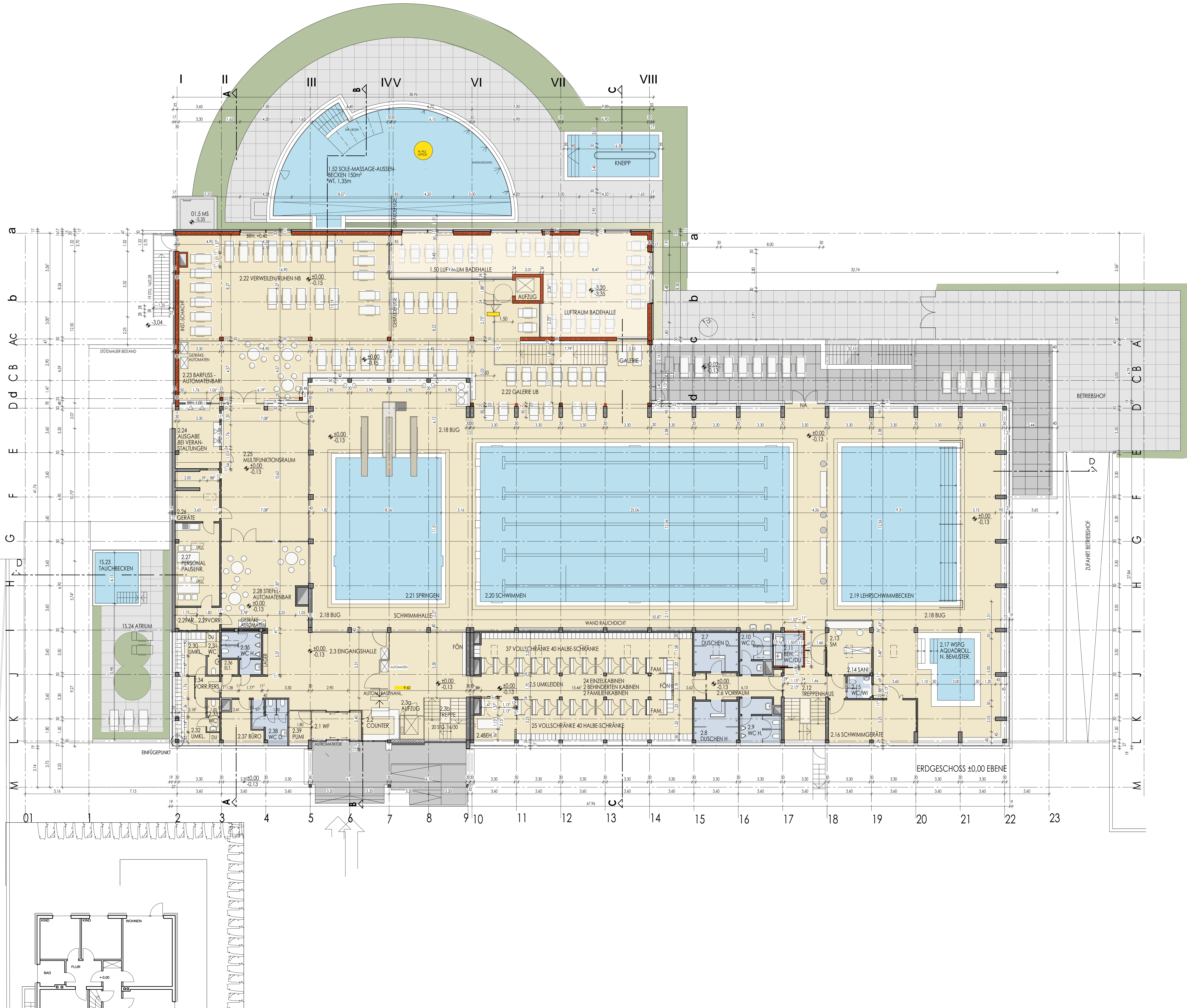
Farblich orientiert sich die Fassadenbekleidung aus Faserzementplatten an den Vorgaben des Bebauungsplanes und des Bestandes, geplant sind hier rote Faserzementplatten. Die Fensterkonstruktionen werden ebenfalls entsprechend Bestand in Alu - natur ausgeführt.

aufgestellt:

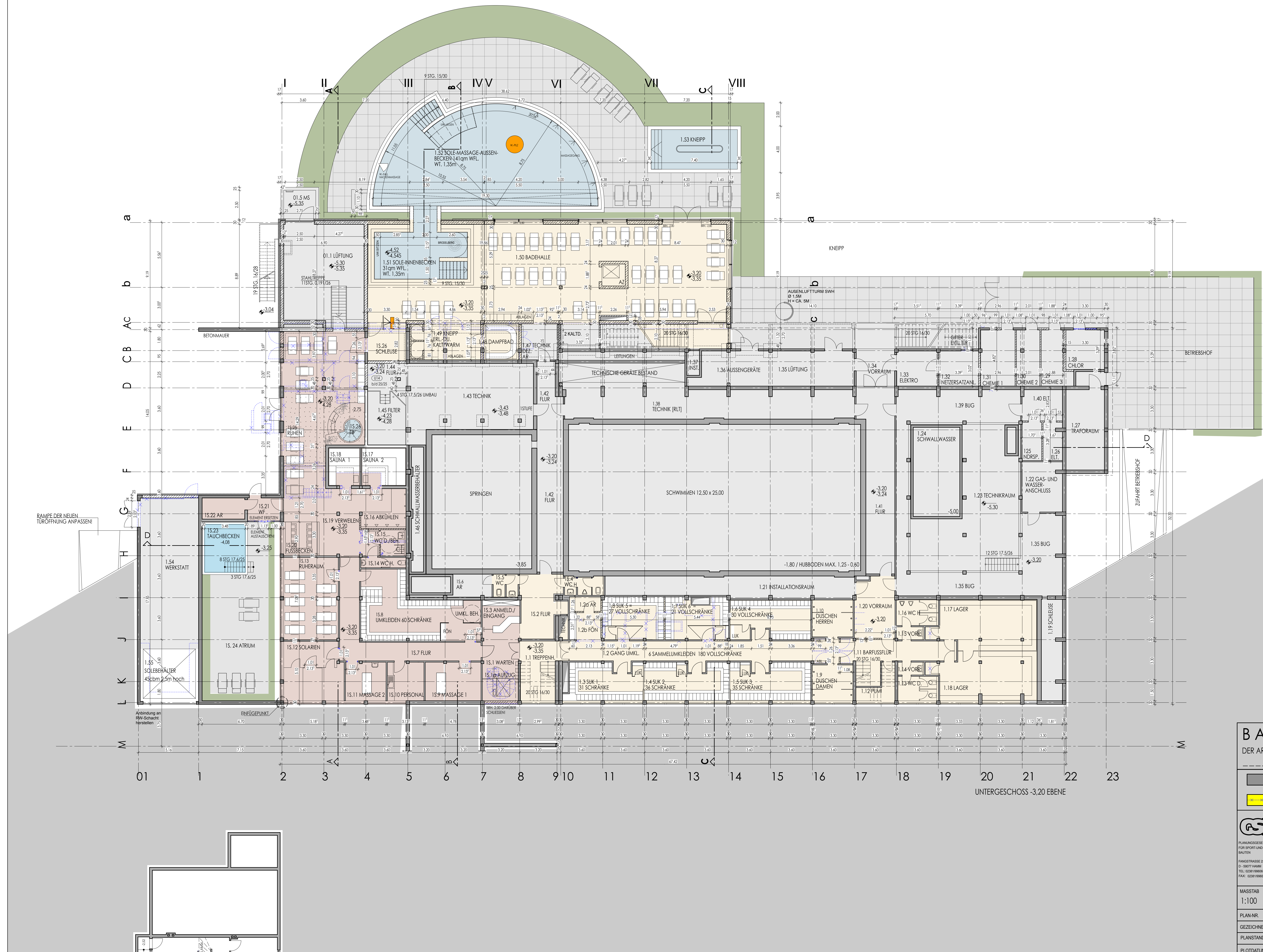
Hamm, 6. 5. 2008 / m

B. HELMIG

RAMPE DER NEUEN
TÜROFFNUNG ANPASSEN!



BAUANTRAGSPLAN			
DER ARCHITEKT		DER BAUHERR	
BESTAND F 90-A ABBRUCH FLUCHTWEGE			
59,955 Ü. NN. = ±0,00 OK FFB EG			
	PROJEKT		
	MODERNISIERUNG U. ERWEITERUNG HALLENBAD MÜNSTER - OST		
	BAUHERR		
	STADT MÜNSTER		
MASSTAB		BAUTEIL ENTWURF	
1:100		EG ± 0,00 EBENE	
PLAN-NR.	201	BLATTGRÖSSE	
GEZEICHNET	HE	AM	09.05.2008
PLANSTAND	09.05.2008	FREIGABE	
PLOTDATUM		PROJEKT-NR.	07 018



BAUANTRAGSPLAN

DER ARCHITEKT

DER BAUHERR

BESTAND

F 90-A

ABBRUCH

FLUCHTWEGE

59.955 Ü. NN. = ±0.00 OK FFB EG

PROJEKT

MODERNISIERUNG U. ERWEITERUNG
HALLENBAD MÜNSTER - OST

BAUHERR

STADT MÜNSTER

MASSTAB

BAUTEIL: ENTWURF

UG -3.20 EBENE

PLAN-NR.

101

BLATTGRÖSSE

AM

09.05.2008

GEZEICHNET

HE

FREIGABE

09.05.2008

PLANSTAND

09.05.2008

PROJEKT-NR.

07 018

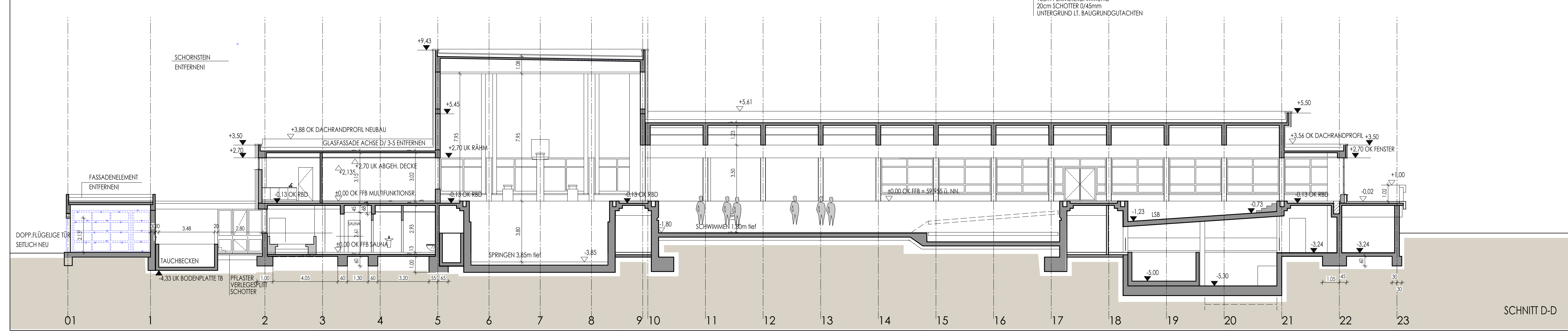
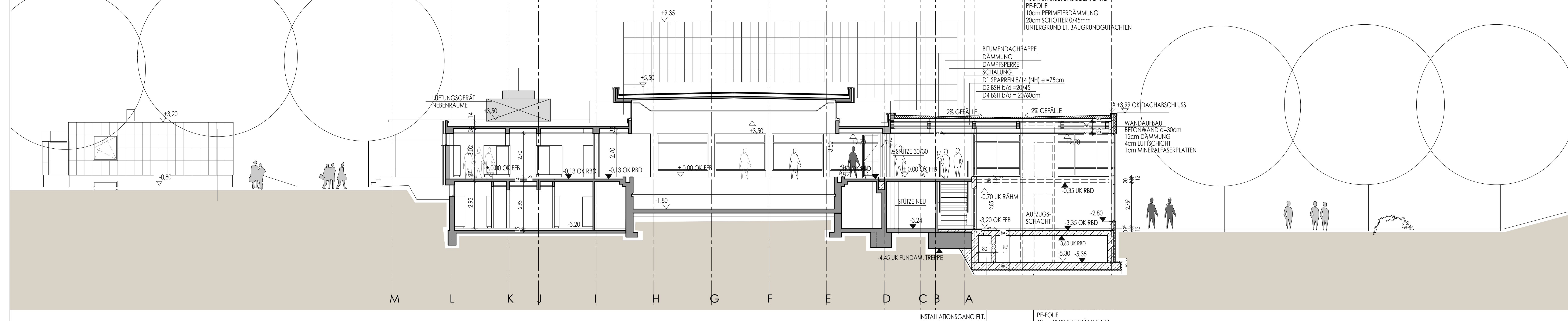
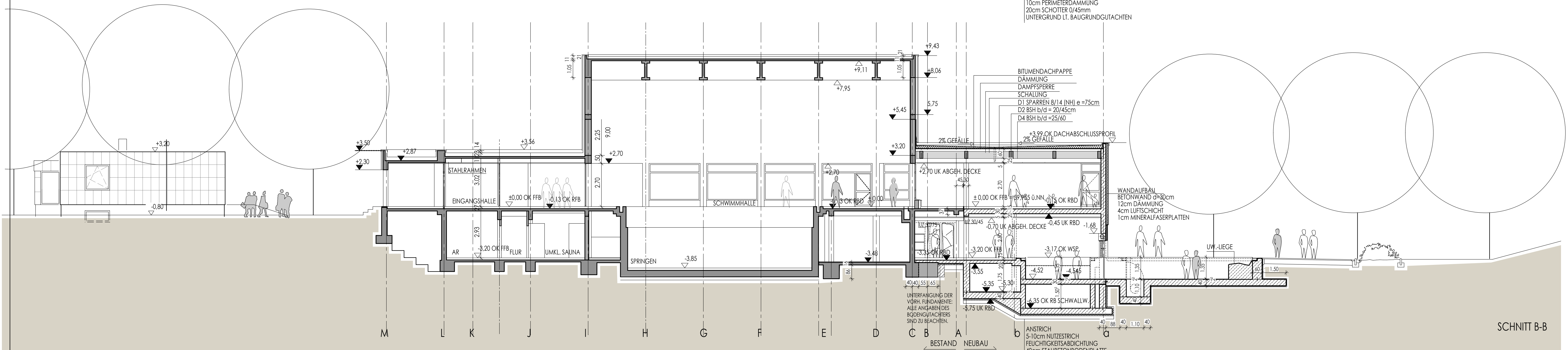
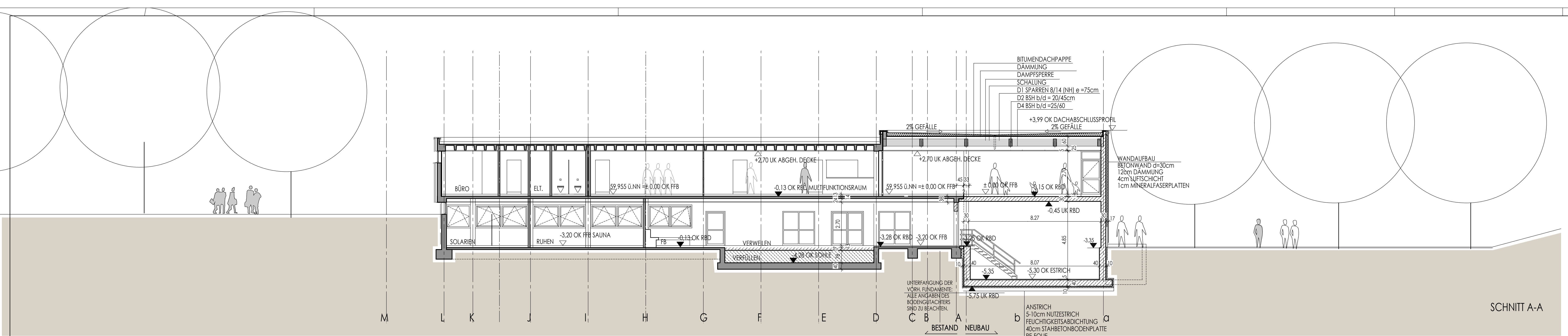
PLOTDATUM

PLANUNGSGESELLSCHAFT
FÜR SPORT UND FREIZEIT
BAUTEN

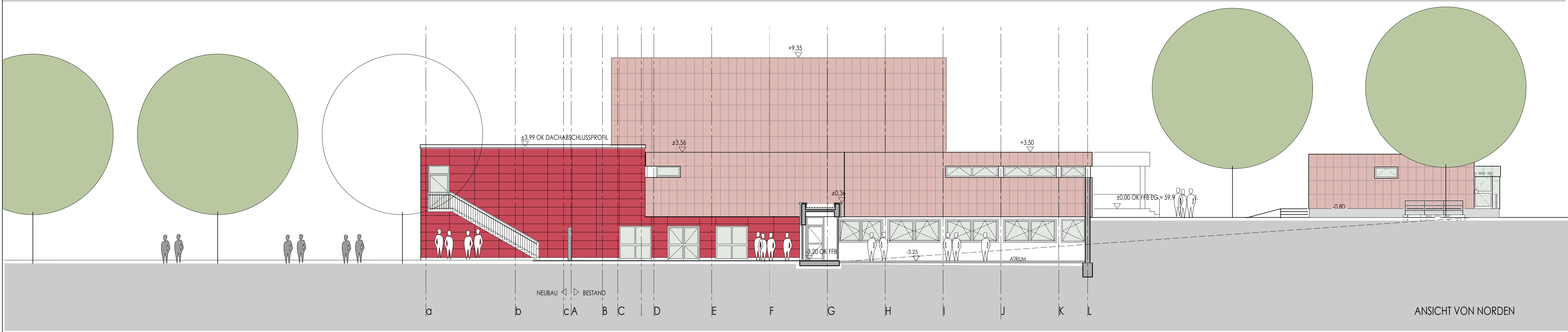
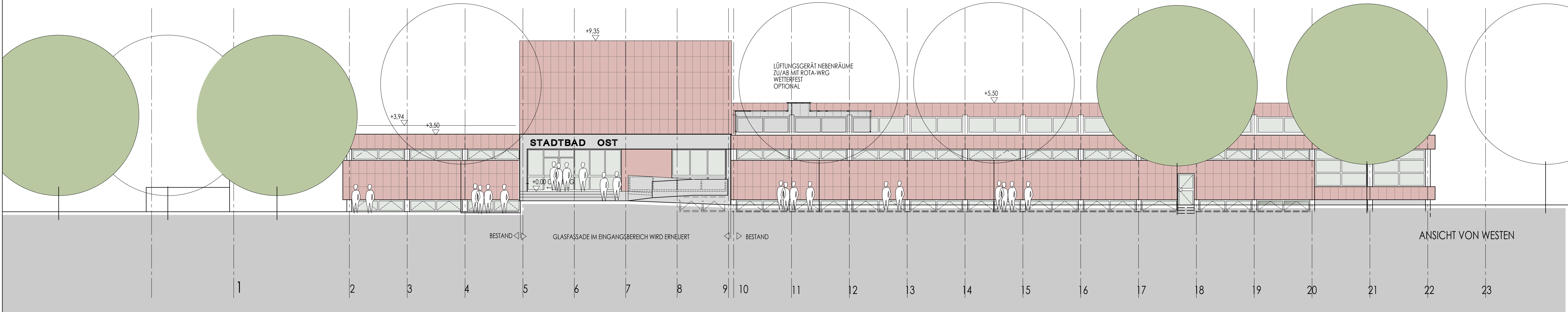
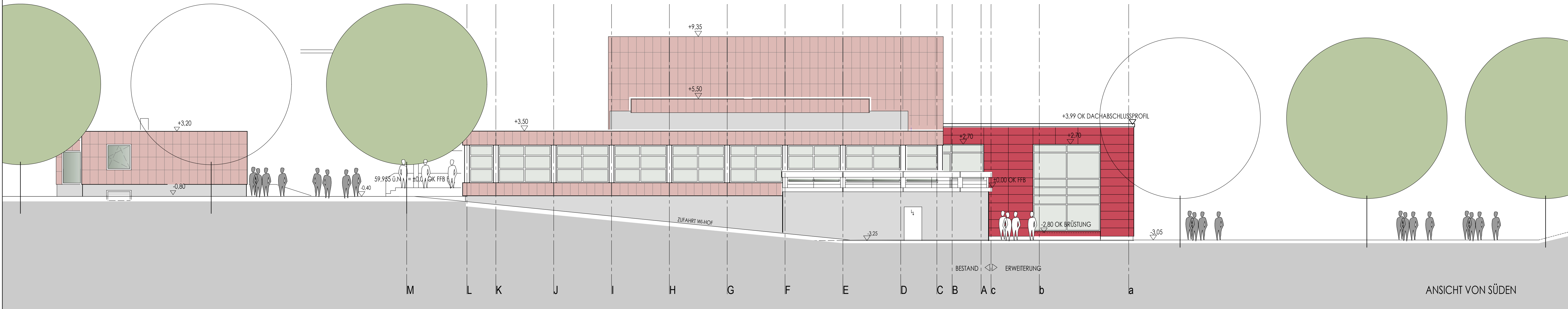
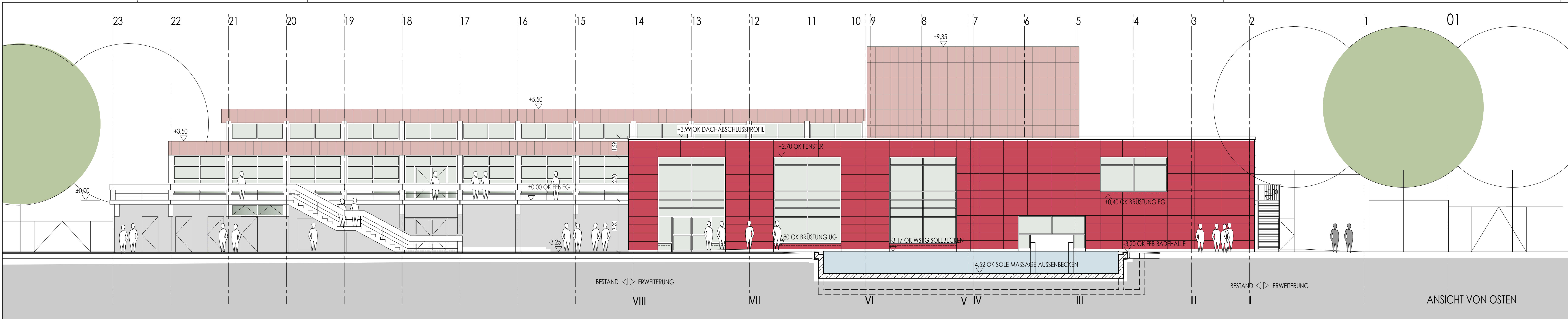
FANKSTRASSE 22/24
D-30077 HANNOVER
TEL. 05131 99906-0
FAX: 05131 9990699

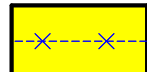
H/B = 841,8 / 1250,0 (1:105m²)

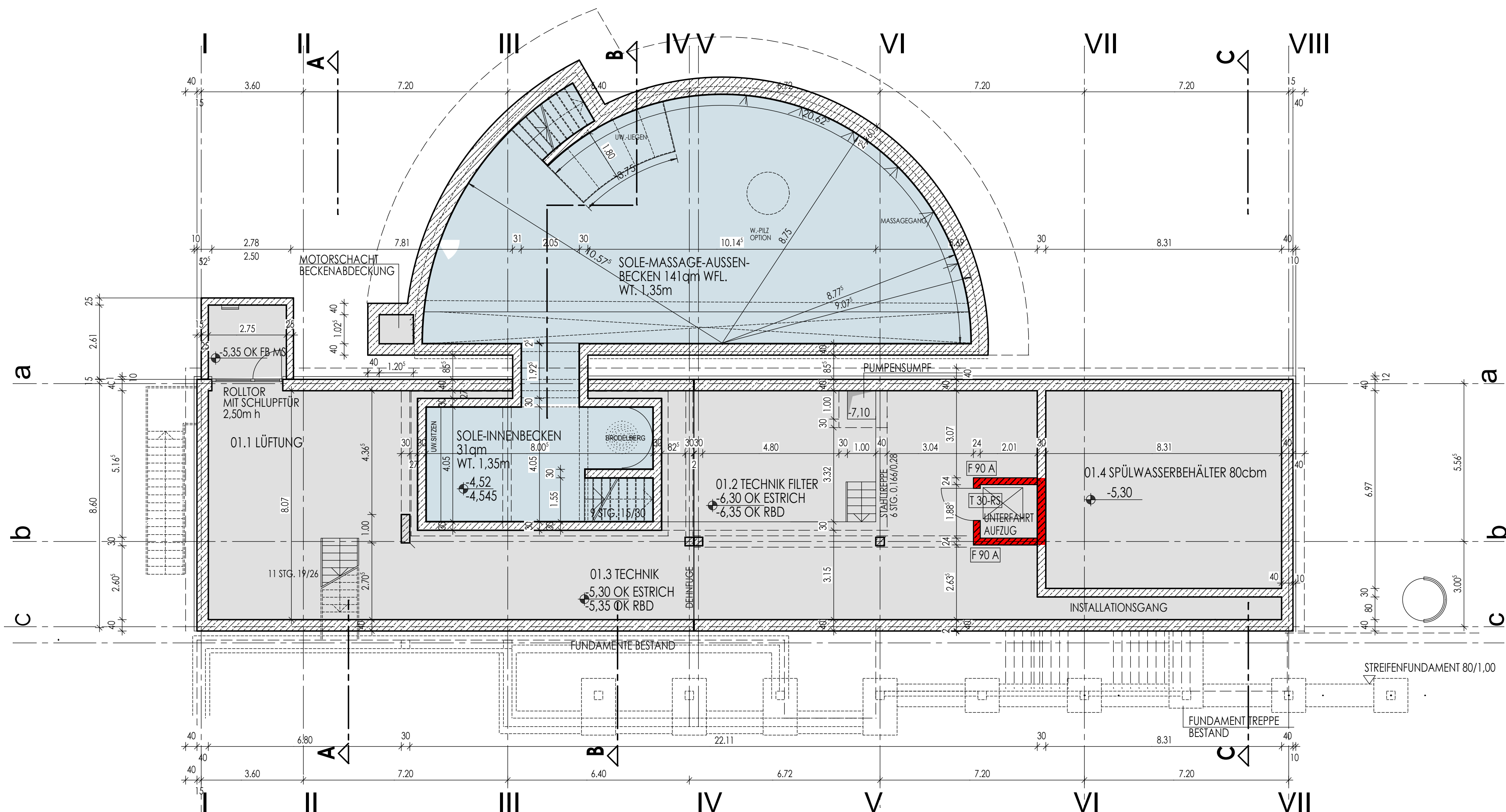
Archplan 2004



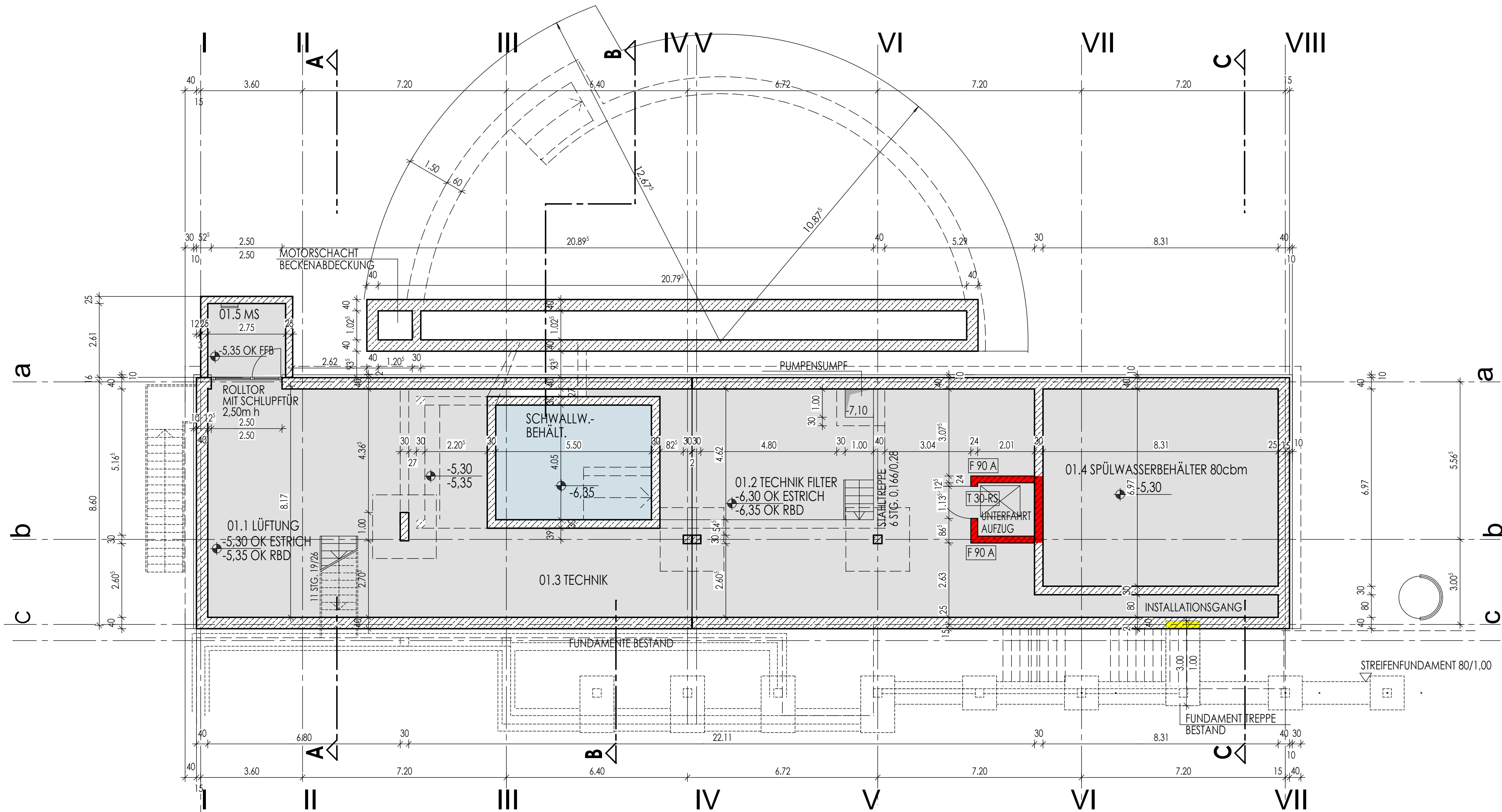
BAUANTRAGSPLAN			
DER ARCHITEKT		DER BAUHERR	
BESTAND ABBRUCH		F 90-A FLUCHTWEGE	
PROJEKT		59,955 ü. NN. = ±0,00 OK FFB EG	
PLANUNGSGESELLSCHAFT FÜR SPORT-UND FREIZEIT-BAUTEN		MODERNISIERUNG U. ERWEITERUNG HALLENBAD MÜNSTER - OST	
BAUHERR		STADT MÜNSTER	
MASSTAB		BAUTEIL ENTWURF	
1:100		SCHNITT A-A, B-B UND C-C	
PLAN-NR.	301	BLATTGRÖSSE	
GEZEICHNET	HE	AM	09.05.2008
PLANSTAND	09.05.2008	FREIGABE	
PLOTDATUM		PROJEKT-NR.	07 018



BAUANTRAGSPLAN			
DER ARCHITEKT		DER BAUHERR	
	BESTAND		F 90-A
	ABBRUCH		FLUCHTWEGE
	59,955 ü. NN. = ±0,00 OK FFB EG		
	PROJEKT		
	MODERNISIERUNG U. ERWEITERUNG HALLENBAD MÜNSTER - OST		
	PLANUNGSGESellschaft Pflanzentum und Freizeit FANSTASSE 22-24 D · 59077 HAMM TEL. 02381 9999-0 FAX: 02381 9999-2009		
BAUHERR			
STADT MÜNSTER			
MASSTAB 1:100		BAUTEIL ENTWURF ANSICHTEN	
PLAN-NR.	401	BLATTGRÖSSE	
GEZEICHNET	HE	AM	09.05.2008
PLANSTAND	09.05.2008	FREIGABE	
PLOT DATUM	7.5.2008	PROJEKT-NR.	07 018



TIEFGESCHOSS SCHNITT DURCH SOLEBECKEN



TIEFGESCHOSS SCHNITT DURCH SCHWALLWASSERBEHÄLTER

BAUANTRAGSPLAN

DER ARCHITEKT

DER BAUHERR

- BESTAND
- ABBRUCH
- F 90-A
- FLUCHTWEGE



PLANUNGSGESELLSCHAFT
FÜR SPORT-UND FREIZEIT-
BAUTEN

FANGSTRASSE 22-24
D - 59077 HAMM
TEL: 02381/99606-0
FAX: 02381/9960699

59,955 ü. NN. = ±0,00 OK FFB EG

PROJEKT

MODERNISIERUNG U. ERWEITERUNG
HALLENBAD MÜNSTER - OST

BAUHERR

STADT MÜNSTER

MASSTAB
1:100

BAUTEIL ENTWURF TIEFGESCHOSS
TECHNIK -5,30 - -630 EBENE

PLAN-NR.

102

GEZEICHNET

HE

PLANSTAND

09.05.2008

PLOTDATUM

PROJEKT-NR. 07 018

Checkliste zur Berücksichtigung bauökologischer Kriterien

HALLENBAD OST, MÜNSTER

PLANUNG

1. Darstellung des Energiesparkonzeptes

Heizung (Bestand):

Das HB wird über eine Nahwärmeversorgung der Stadtwerke Münster versorgt. Die Heizungsanlage wird zur Minimierung der Energieverteilungskosten mit einer großen Temperaturspreizung (40°C) gefahren.

Lüftung (NEU):

Die moderne Lüftungstechnik wird mit Wärmerückgewinnung (WRG) über Platten- bzw. Rotationswärmetauscher betrieben. Die Lüftung wird isotherm betrieben, d.h. es wird auf Wunsch des Bauherren nicht mit der Zuluft geheizt. Die Raumbeheizung erfolgt über statische Heizflächen.

Regelungstechnik (Bestand):

Einsatz von DDC Regelungstechnik zur Optimierung der Betriebsabläufe und der Energieverbräuche.

Sanitärtechnik (Bestand):

Einsatz von Wasser sparenden Selbstschlussarmaturen.

Badewassertechnik (Bestand):

Einsatz von Schwallwasserbehältern und Badewasserpumpen mit Frequenzumformern die eine Reduzierung der Umlaufmenge im Teillast- / Nachtbetrieb ermöglichen. Für den Solebeckenkreislauf kommt zusätzlich eine Wärmerückgewinnung aus Filterrückspülwasser zum Einsatz.

Elektrotechnik (Bestand und Erneuerung):

Die Beleuchtung wird / ist mit EVGs (elektronischen Vorschaltgeräten) und in Teilen Tageslicht abhängiger Steuerung sowie Präsenzmelder und / oder Akustikmeldern ausgeführt. Es werden ausschließlich Energie sparende Leuchtmittel sowie halogenfreie Verkabelungen und Leitungsführungssysteme eingesetzt.

Bauteile Hüllfläche - Anbau Sole-Wellness-Bereich:

Die Fassaden- und Fensterflächen werden so ausgeführt, dass die Vorgaben der EnEV 2007 für den Bauteilnachweis um min. 30% unterschritten werden.

	U-Wert Planung	EnEV-Vorgabe	unter EnEV
Aussenwand:	0,29 W/m²K	0,45 W/m²K	36 %
Dachfläche	0,17 W/m²K	0,25 W/m²K	32 %
Erberührte Wände	0,35 W/m²K	0,50 W/m²K	30 %
Sohlplatte	0,34 W/m²K	0,50 W/m²K	32 %
Fenster U _w	1,15 W/m²K	1,70 W/m²K	32 %

Bauteile Schwimmbad Bestand

Die Dach-, Fassaden- und Fensterflächen, die im Jahr 2000 erneuert wurden, verbleiben im seinerzeit optimierten Zustand.

2. Jahres-Heizwärmebedarf

Nach ENEC 2007, § 9, Abs. 1, Pkt. 2 wird bei Änderung von Nichtwohngebäuden gem. DIN 18599 für den Anbaubereich im Bauantragsverfahren ermittelt.

A/V Verhältnis

A/N= 0,38 gem. DIN 18599

4. Wärmezeugung

über

- ☐ Einzelheizung
- ☐ Zentralheizung

mit

- ☐ Gas, ☐ Öl, ☐ Strom

sonstige Wärmelieferung

- X Nahwärmesystem
- ☐ Fernwärmesystem

5. Sonnenenergienutzung, aktiv

- ☐ Sonnenkollektoren

zur

- ☐ Warmwassererzeugung für
- ☐ Beheizung
- ☐ Stromerzeugung

6. Wasser/Begrünung**Regenwassernutzung**

keine

Regenwasserverrieselung

keine

Versiegelung des Grundstückes (%)**Ersatzmaßnahmen**

keine

Dach-/Fassadenbegrünung

keine

**7. Maßnahmen zum Immissionsschutz
SCHALL / LÄRM**

Unverändert zum Bestand

Altlasten /Schadstoffe

Vorhandene schadstoffbelaste Bauteile (z.B Asbest oder Mineralfasern), die in Kleinmengen vorhanden sind, werden fachgerecht entsorgt.

Bei den einzusetzenden Fliesenklebern, Abdichtungssystemen und Verfugungsmaterialien werden jeweils schadstoffarme, dem Verwendungszweck entsprechende, Materialien auf zementärer Basis eingesetzt.

8. Sonstige Angaben**AUSFÜHRUNG ANBAU SOLE-WELLNESS-BEREICH****1. wesentliche Baustoffe****TRAGWERK**

Stahlbeton

FASSADE

hinterlüftete Vorhangfassade aus Faserzementplatten

DACH

Holzbinderkonstruktion mit Flachdach, ausgebildet als "Warmdach"

GLASFASSADE

Neue, thermisch getrennte Aluminiumkonstruktion mit Festverglasung und Öffnungsflügeln gem. den Anforderungen aus dem Brandschutzkonzept.

INNENWÄNDE

Fliesenbelag oder Anstrich auf Putz

BODENBELÄGE

Fliesenbeläge mit Abdichtung im Verbund auf Gefälleestrich

VERKLEIDUNGEN

aus Gipskartonkonstruktionen und abgehängten Holz-Paneel-Decken

ANSTRICHE

Dispersionsanstriche

2. Einsatz von durch Ratsbeschlüsse indizierte Baustoffe

X PVC

☐ Tropenholz

☐ FCKW / HFCKW -haltige Baustoffe

Begründung für Einsatz:

Bedingt durch bautechnische Ausführungen in der Badewasser- und Sanitärtechnik für untergeordnete Bauteile



3. Haustechnik / Technische Gebäudeausrüstung
WESENTLICHEN KOMPONENTEN DES HEIZSYSTEMS
Bestand

LÜFTUNGSANLAGEN OHNE WÄRMERÜCKGEWINNUNG
keine

EINSPARUNGSMAßNAHMEN IN DER ELEKTRO- UND BELEUCHTUNGSTECHNIK

Bestand, Einsatz energiesparender Leuchtmittel und Präsenzmelder

Anpassung an das bestehende Lichtkonzept des Bades bzw. Akzentuierung der Beleuchtung im Bereich Sole.

WASSERSPARTECHNIKEN

Armaturen mit Durchflussminderung und automatischer Regelung

LUFTDICHTIGKEIT DES GEBÄUDES

Luftdichte Anschlüsse des neuen Sole-Wellness-Bereichs gem. dem aktuellen Stand der anerkannten Regeln der Technik

3. Abfallvermeidungskonzept

EINSATZ VON RECYCLINGSTOFFEN

ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPTE IN DER PLANUNG- UND BAUAUSFÜHRUNG

Vermeidung des Einsatzes von Verbundbaustoffen

Trennung und fachgerechte Entsorgung des Abbruchmaterials und des Baustellenabfalls durch Fachunternehmen

aufgestellt:

Hamm, 6. 5. 2008 / m

B. HELMIG

Erläuterung zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen im Hallenbad Ost in Münster

Parkplätze:

- die bestehende Parkplatzsituation bleibt unverändert, ausgewiesene Behindertenparkplätze stehen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung

Eingangsbereich:

- der Zugang zum Hallenbad wird für Rollstuhlfahrer bzw. gehbehinderte Besucher des Bades über eine bestehende Rampenanlage im Außenbereich gewährleistet.
- in der neu gestalteten Eingangshalle wird ein behindertengerechter Plattformaufzug mit selbsttragendem Schacht errichtet, um den Saunabereich im Untergeschoss zu erreichen
- die neue Drehkreuzanlage erhält einen separaten Eingang für Rollstuhlfahrer
- der Eingangs- und Kassenbereich ist nicht dauerhaft personenbesetzt, wird jedoch über eine Gegensprechanlage mit dem Schwimmmeisterraum verbunden

Wege im Bad, Orientierung:

- helle und blendfreie Beleuchtung
- der Bodenbelag ist gemäß der erforderlichen Rutschfestigkeits- und Barfußbereichsklassen rutschfest und wird entsprechend den GUV-Richtlinien für nassbelastete Barfußbereiche rutschfest ausgebildet
- im Bereich der neuen Bodenbeläge wird eine taktil erfassbare und kontrastreich gestaltete Leitlinie vom Eingangsbereich über Umkleide und Dusche in die Schwimmhalle hergestellt. Da der Beckenumgang nicht erneuert wird kann die Linie derzeit nicht bis zu den Beckeneinstiegen geführt werden.
- die Schamwände im Bestand zwischen Umkleide und Duschbereich werden entfernt, um eine rollstuhlgerechte Zugangsbreite zu den Becken zu gewährleisten

Umkleide-, Dusch- und WC-Raum für Menschen mit Behinderungen:

- es wird ein neuer Umkleideraum mit Schiebtüren in der bestehenden Umkleide in der Nähe des Eingangsbereichs errichtet
- eine Alarmierung aus der Umkleidekabine wird aus Vandalismusgründen nicht ausgeführt.
- die Bewegungsfläche für Rollstuhlfahrer/-innen wird entsprechend DIN ausgeführt. Die Kabine hat eine Größe von ca. 3,30 m x 3,25 m
- als Sitzmöglichkeit wird eine anfahrbare Liege, mit den Massen 0.90m x 2.00m zur Verfügung gestellt
- unmittelbar an die Kabine angrenzend im Umkleidebereich werden drei Garderobenschränke mit einer Breite von 40 cm (Achismaß) als Einzelschränke angeordnet

- eine Bereitstellung eines Duschrollstuhles ist vorgesehen
- angrenzend an den bestehenden Umkleide- und Duschbereich wird eine neue behindertengerechte Sanitärkabine entsprechend den KOK - Richtlinien errichtet
- der Bodenbelag verbleibt wie im Bestand und ist entsprechend der jeweiligen Barfußbereichsklasse rutschfest
- die Dusche ist schwellenfrei mit dem Rollstuhl befahrbar
- an der Wand werden Haltestangen befestigt
- die Toilette wird beidseitige, klappbare Haltegriffe erhalten
- das Waschbecken wird in rollstuhlgerechter Höhe montiert
- Der Dusch- / WC-Raum erhält ein "Rufkompaktset" bestehend aus 1 - 2 Zugtastern (Ruftastern) mit Schnur, einer Zirkmer-Signalleuchte (optisch und akustisch), einer zusätzlichen akustischen Signaleinrichtung (im Schwimmmeister-raum), sowie einem Rufabstelltaster.

Schwimmhalle Bestand:

- die Bodenbeläge der Umkleide- und Duschbereiche im Erdgeschoss werden erneuert und erhalten rutschfeste Fliesenbeläge, die Beckenumgangsflächen werden nicht erneuert
- der Beckenrand wird saniert und bietet durch seine geriffelte Oberfläche und dem Abdeckrost der Überlaufrinne eine taktile Markierung zum Schwimmbecken
- In den bestehenden Springer-, Schwimmer- und Lehrschwimmbecken sind Leitern mit beidseitigem Geländer vorhanden
- für den Ein- und Ausstieg in die Becken wird ein Pool-Lifter bereitgestellt
- in der Schwimmhalle verbleiben in Teilbereichen Wärmebänke
- es wird eine optische Alarmierung in der Schwimmhalle eingebaut

Anbau Sole-Wellness-Bereich:

- der Anbau ist im Erdgeschoss über den Umkleidebereich und die Schwimmhalle für Rollstuhlfahrer erreichbar
- aufgrund der unterschiedlichen Tarifzonen ist die behindertengerechte Aufzugsanlage, die die Untergeschossebene mit dem Solebecken andient, eine Drehkreuzanlage mit einem separaten Eingang für Rollstuhlfahrer vorgeschaltet
- als Einstieg in das Solebeckens wird eine Treppenanlage mit Handlauf vorgesehen, ggfls. kann der Pool-Lifter der Schwimmhalle genutzt werden.

Saunabereich:

- der Saunabereich verbleibt in seiner bestehenden Geometrie, wobei die bestehenden Zugänge zu den Saunakabinen / Solarien / Massageräumen / Atrium und Umkleiden entsprechend DIN: Barrierefreies Bauen erweitert werden, um diese mit dem Rollstuhl befahren zu können.
- eine der bestehenden WC-Anlagen wird rollstuhlgerecht umgebaut
- die Reinigung erfolgt im bestehenden Abkühl- / Duschbereich
- in die Bestandsumkleide wird eine behindertengerechte Umkleideeinheit eingebaut
- vom Saunabereich kann der Solebereich über eine Drehkreuzanlage mit einem separaten Eingang für Rollstuhlfahrer entsprechend des Tarfsystems mit Aufbuchung genutzt werden

aufgestellt:

Hamm, 6. 5. 2008 / m

G S F - B. HELMIG

KOSTENBERECHNUNG IM HOCHBAU NACH DIN 276 - (07. MAI 2008)

PROJEKT: MÜNSTER - HALLENBAD OST - GESAMT

GRUNDLAGEN: Entwurfsplanung 1/100 mit Planungsstand 26.03.2008
Zusätzlicher Aufzug in der Eingangshalle
Türen in der Sauna behindertengerecht

ZUSAMMENSTELLUNG DER EINZELNEN KOSTENGRUPPEN		Gesamtpreis (€)
KOSTENGRUPPE 100: Grundstück		0,00
KOSTENGRUPPE 200: Herrichten und Erschließen		0,00
KOSTENGRUPPE 300: Bauwerk- Baukonstruktionen		2.479.915,15
KOSTENGRUPPE 400: Bauwerk - technische Anlagen		1.622.192,70
KOSTENGRUPPE 500: Außenanlagen		175.466,28
KOSTENGRUPPE 600: Ausstattung und Kunstwerke		39.400,00
KOSTENGRUPPE 700: Baunebenkosten	18% auf KG 300-KG 600	777.055,34
GESAMTSUMME ALLER KOSTENGRUPPEN (NETTO):		5.094.029,47
ZZGL. GESETZLICHE MEHRWERTSTEUER (19%):		967.865,60
GESAMTSUMME ALLER KOSTENGRUPPEN (BRUTTO):		6.061.895,07